

7. Sekundärliteratur

Wir lieben Indien / Hrsg. von Heinrich Meyer. - Bad Salzuflen : MBK-Verl., [1963]. - S. 153-168

Der Weg der evangelischen Missionen.

Lokies, Hans

Bad Salzuflen, [1963]

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Hans Lokies

Nach seiner Stellung zum Christentum befragt, gab Ministerpräsident Nehru zur Antwort: »Das Christentum ist eine alte indische Religion.« Damit spielte er unmißverständlich auf die älteste Kirche in Indien an, die Thomas-kirche. Charakteristisch für diese alte Kirche, die älter ist als die meisten Kirchen in Europa, ist der auffallende Mangel an Missionstrieb. Sie verstand sich mehr und mehr als eine christliche Kaste unter anderen Kasten und kapselte sich so gegen ihre heidnische Umwelt ab.

Typisch für die römisch-katholische Mission in Indien wie auch anderswo ist das Bündnis von Glauben und politischer Macht. Es werden Nicht-Christen unter politischem Druck zwangsbekehrt; man zerstört die Tempel und rottet das Heidentum aus; in Beamtenstellen werden nur Christen zugelassen; wer am alten heidnischen Glauben festhält, wird ausgewiesen oder muß flüchten. So entsteht an der Westküste Indiens das Erzbistum Goa als ein Macht- und Glaubenszentrum Portugals. Es ist das indische Rom, ein charakteristisches Beispiel dafür, wie Macht und Glaube sich durchdringen können. Wir kennen aber auch seine Kehrseite. Als Portugal seine Vormachtstellung in Indien verlor und die protestantischen Mächte Holland, Dänemark und nach der Niederlage Frankreichs bei Plassey (1757) zuletzt die Engländer zur Alleinherrschaft über Indien gelangten, ging auch der Einfluß der römisch-katholischen Mission radikal zurück.